

Bundesnetzagentur für
Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA)
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

Dornholzhausen, den 17.02.2025

Schliessung der Postfiliale in unserem Stadtteil zum 31.12.24

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Post hat weniger Filialen als vorgeschrieben, dies ist ein seit langem bekannter Fakt. Wie man im letzten Sommer der Presse (Spiegel 9.10.24, Tagesschau 19.1.23) entnehmen konnte, gibt es gem. Bundesnetzagentur derzeit rund 140 "unbesetzte Pflichtstandorte" in Deutschland. Hierzu gehört nun auch unser Stadtteil Dornholzhausen, denn am 31.12.24 hat hier die einzige Postfiliale geschlossen.

Wir haben die endgültige Schließung abgewartet, um zu sehen, wie sich alles einpendelt, wo die nicht zustellbaren Pakete und Einschreiben hin geliefert werden, wie es mit dem Paketstation an der PPR-Kreuzung klappt etc.

Nach gut 6 Wochen müssen wir feststellen: es klappt ganz schlecht!

1. Die von der Entfernung nächste Postfiliale 546 ist nun im Nachbarort Oberstedten, zu dem es keine direkte Busverbindung gibt (2,1 km). Man benötigt also ein Auto, um dort hinzugelangen
2. Nicht zustellbare Pakete sollten dennoch gemäß Vorab-Info in diese nächste Filiale nach Oberstedten geliefert werden. Das werden sie aber nicht, weil dafür kein Fahrer da ist, der sie dorthin bringt, wie mir die Austräger sagten.
3. Pakete, Einschreiben etc., die nicht zugestellt werden können, werden daher an die Filiale „Bahnhof 2“ im Stadtteil Gonzenheim geliefert (eine der am weitestmöglich entfernten Filialen außer Ober-Erlenbach).
4. Hinzu kommt, dass die Pakete etc. dort nicht am selben oder nächsten Arbeitstag hin geliefert werden, sondern erst einige Tage später. Insbesondere Einschreiben können dort am Folgetag nicht abgeholt werden, alles wird nur 1-2 mal pro Woche dorthin gebracht
5. Briefmarken kann man nur noch online im Internet kaufen, Einschreiben nicht mehr aufgeben
6. Die nächsten Filialen im Stadtteil Kirdorf sind ebenfalls über 2 km entfernt und mit dem Bus nicht direkt erreichbar.

Gem. Ihrer Verordnung muss es in jeder Gemeinde mit mehr als 2000 Einwohnern eine sogenannte Universaldienstfiliale geben, in der Briefe, Pakete und WarenSendungen verschickt sowie Einschreiben und WertSendungen aufgegeben werden können.

Ab 4000 Einwohnern darf eine Filiale in zusammenhängend bebauten Wohngebieten nicht weiter entfernt sein als zwei Kilometer.

Diese Vorgaben erfüllt die Post an mehr als hundert Pflichtstandorten nicht. Auch bei uns nicht, wir haben rund 4.700 Einwohner im Stadtteil.

Die von der Entfernung nächste Postfiliale 546 ist nun im Nachbarort Oberstedten (2,1 km). Dann folgen die Postfilialen 449 am Gluckensteinweg 91 (2 km) und 565 am Hauptbahnhof (4 km). Über der Kreuzung der B456 von unserem Stadtteil in Richtung Stadtzentrum steht eine Paketstation.

Für viele ist ‚die Post‘ damit zu Fuß oder auf kurzem Weg ohne Auto oder öffentliche Verkehrsmittel nicht mehr erreichbar, um Pakete abzuholen, abzugeben, Briefe und Einschreiben zu versenden, etc. DHL-Paketshops und Packstationen in Automatenform sind laut Gesetz ohnehin keine Universaldienstfilialen.

Über die Planung zumindest einer Poststation mit den digitalen Funktionen einer mit Menschen besetzten Postfiliale ist mir (und auch der Stadtverwaltung) nichts bekannt. Laut dem neuen Gesetz darf die Bundesnetzagentur sogar die Eröffnung einer Postfiliale anordnen, wenn die Minimalversorgung nicht gewährleistet ist.

Sehr sinnvoll wäre eine Paketstation auf dem Gelände des Stadtteils, z.B. am Parkplatz Sophie-Opel-Platz oder am Parkplatz Vereinshaus oder am Parkplatz Gotisches Haus. Alle drei wären zu Fuß noch einigermaßen zu erreichen. Und sie hätten den Vorteil, dass die Brief- und Paketräger die nicht zustellbaren Sendungen direkt im Stadtteil abgeben könnten. Da es scheinbar ohnehin an Fahrern mangelt, wäre das sehr naheliegend. Dann könnten die Sachen umgehend nach der Tour dort von Ihren Mitarbeiter/innen deponiert und von den Kunden ohne große Zeitverzögerung abgeholt werden.

Nach meiner Kenntnis überprüfen Sie als Bundesnetzagentur regelmäßig, ob die Deutsche Post ihrem gesetzlichen Auftrag gerecht wird. Dies ist in Bad Homburg in mehreren Stadtteilen nicht der Fall.

Wir bitten Sie daher, im Sinne Ihrer Aufgabenbeschreibung dieser Anforderung nachzukommen und zu klären, wie unser Stadtteil in absehbarer Zeit wieder mit Postdienstleistungen versorgt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Simone Loewen

Vorsitzende des CDU Ortsverbandes Dornholzhausen